



*Sehr geehrte Damen und Herren*

*Noch bis Ende Herbstferien versteckt sich die Fassade unserer Schule zum grössten Teil hinter einem Gerüst. Was versteckt sich wohl dahinter? Die KSR, welche sich bald in neuem Glanz präsentieren wird! Im Haus wird allerdings ebenso eifrig gearbeitet wie an der Fassade! Neues, Wichtiges und Spannendes lesen Sie bitte in diesen Nachrichten.*

*Mit freundlichen Grüssen  
Die Schulleitung*

## Ziele und Projekte im neuen Schuljahr

Zur **erweiterten SchülerInnenbeurteilung** und zur **Elternbefragung bezüglich des Übertritts von der Volksschule** lesen Sie unten ausführlich.

**Qualitätsgruppen.** In diesem Bereich geht es auch dieses Schuljahr um die Umsetzung von SOL-Projekten an unserer Schule. SOL steht für selbstorganisiertes Lernen. Wir wollen diese Unterrichtsform bewusst fördern, da wir von Rückmeldungen der Hochschulen wissen, dass die GymnasiastInnen auf diesem Gebiet mehr mitbringen könnten – mehr Selbstständigkeit beim Lernen. Aber auch diese Form des Lernens will zuerst gelernt sein.

**Neuer Auftritt.** Wir sind daran, unseren optischen Auftritt kontinuierlich weiter zu erneuern. Im vergangenen Schuljahr haben wir eine rundum erneuerte Schulbroschüre geschaffen, die sehr frisch daherkommt. Unsere Homepage haben wir zwar vor noch nicht langer Zeit erneuert, doch werden wir sie wegen neuer kantonaler Richtlinien bald nochmals anpassen müssen. Sie wird aber bestimmt noch anwenderfreundlicher sein. Auch weitere Informationsmittel wie Elterninformationen und Präsentationen

werden wir laufend an das neue Corporate Design des Kantons Luzern anpassen. Sichtbar ist dieser Auftritt seit Ende letzter Woche auch an den neuen Hinweistafeln vor unseren Schulgebäuden.

### **WLAN an den kantonalen Schulen**

Die kantonalen Schulen, d.h. die Gymnasien und die Berufsschulen, werden in der zweiten Hälfte 2014 mit WLAN ausgerüstet, sofern das Budget dafür gesprochen wird. Wir bereiten uns in diesem Schuljahr darauf vor. Der Einsatz von eigenen Laptops im Unterricht ist aber in grösserem Ausmass sicher nicht vor 2015 vorgesehen.

**Pilot Fremdsprachenaufenthalt.** Bereits in den letzten beiden Jahren absolvierten einzelne 4. Klassen einen Fremdsprachenaufenthalt. Nachdem wir zuerst die freie Wahl gelassen hatten, beschlossen wir letztes Schuljahr, dass wir die Aufenthalte auf Gegenden mit unseren Landessprachen fokussieren möchten. Es ist uns ein Anliegen, dass unsere SchülerInnen vermehrt eine ihnen wenig vertraute Landesgegend und –kultur näher kennenlernen.

## Schöne Erfolge unserer SchülerInnen

Mit schönen freiwilligen Sonderleistungen haben viele unserer SchülerInnen wiederum tolle Erfolge in den internationalen Sprachexamen erzielt. Hier die ganz erfreuliche Aufstellung:

### **Certificate of Proficiency in English**

Mit der Bestnote A hat Andrej Stoy abgeschlossen. Ebenfalls erfolgreich war Louis Vogel. Wir gratulieren zu diesen hervorragenden Leistungen.

**Cambridge Advanced**

Wir freuen uns sehr, dass sechs SchülerInnen dieses Diplom bestanden haben. Ein toller Ausweis auch für künftige Studien. Daniel Steinmann hat mit der Bestnote A abgeschlossen. Ebenfalls erfolgreich waren Sabina Albisser, Safia Azzaoui, Lena Wyss, Raphael Willy und Joel Brun. Allen gratulieren wir zu dieser tollen Leistung.

**Cambridge First**

Die First-Examen haben elf unserer SchülerInnen bestanden, nämlich Nadine Beckers, Charleen Bretteville, Michael Fuchs, Jasmin Gisler, Alena Halmes, Leonard Haziiri, Marco Hermann, Daniel Käch, Jasmine Klasen, Jasmine Meyer und Lisa Thrier.

Auf die Examen vorbereitet wurden die beiden Gruppen von unseren Lehrerinnen Regula Bisang und Karin Brockway.

**DELF: Diplôme d'Etudes en Langue Française B2**

Dank guten und sehr guten Prüfungen haben das Französisch-Diplom erhalten: Aylin Akinci, Anja Amrein, Gina Bachmann, Lorena Bircher, Jeannette Marie Busch, Sara D'Agati, Corinne Friedli, Michael Fuchs, Severo Gomez, Tina Kaderli, Enja Stoy und Dominique Zemp. Den Kurs erteilte Felicitas Spuhler.

**DELE : Diploma de Español C2**

Auf sehr hohem Niveau hat Fabienne Fallegger das Diplom erfolgreich abgeschlossen.

**DELE : Diploma de Español B2**

Ebenfalls mit grossem Erfolg haben auf diesem Niveau abgeschlossen: Giulia Alario, Julia Burri, Ella Ernst, Florin Stöckli, Merve Tokgöz und Marilen Zosso

**DELE : Diploma de Español B1** Arnela Sabotic.

Im Spanisch wurden die Lernenden durch Celia Müller auf die Examen vorbereitet.

*Wir gratulieren allen SchülerInnen zu ihren tollen Leistungen.*

## Die Schülerzahlen sind weiterhin leicht rückläufig

**Statistik zum Beginn des Schuljahres**

|       | Klassen               | SchülerInnen                           | Lehrpersonen                        |
|-------|-----------------------|--|-------------------------------------|
| Gym.  | 38 (38)               | 725 (744)                              | 112 (117)                           |
| MSE   | 5 (4)<br>(2. Sem. 6)  | 74 (71)<br>(plus 30-35 im 2. Semester) | 25 (27)<br>(z.T. auch am Gymnasium) |
|       | 4 (3) Abt. Passerelle | 88-96 (75)                             |                                     |
| Total | 47/48<br>(45/47)      | 884-892 (893) (+ 30-35 (im 2. Sem.))   | 127 (131)                           |

(Zahlen in Klammern: Vorjahr)

In die 1. Klassen des Langzeitgymnasiums haben wir 104 SchülerInnen aufgenommen – 107 waren angemeldet (12/13: 117; 11/12: 116; 10/11: 107), und in die 1. Klasse des Kurzzeitgymnasiums sind 38 SchülerInnen eingetreten (12/13: 22, 11/12: 37, 10/11: 22;). Insgesamt sind es am Gymnasium 142 (12/13: 139, 11/12: 153; 10/11: 129;). Die Gesamtzahlen der Neueintritte waren in den letzten Jahren schwankend, es ist schwierig, verlässliche Planungen zu machen. Die Gesamtzahl der Eintritte in die 1. Klassen Langzeit- und Kurzzeitgymnasium ist allerdings recht stabil.

**Geschlechterverhältnis**

Interessant ist die Entwicklung der Geschlechterverteilung: Hatten wir über Jahre in den ersten Klassen des Langzeitgymnasiums klar mehr Mädchen als Knaben (bis zu 20), so nähert sich dieses Verhältnis über die letzten drei Jahre wieder dem Gleichstand – dieses Jahr sind es 54 Mädchen und 50 Knaben. Auch bei den 1. Klassen des Kurz-

zeitgymnasiums gleichen sich die Zahlen an: Nachdem wir dort über drei Jahre mehr Jungen als Mädchen hatten, sind es jetzt 21 Mädchen gegenüber 17 Jungen.

Über die ganze Schule gesehen sind wir aber nach wie vor im Trend aller Gymnasien: der Frauenanteil ist bedeutend höher – 402 Frauen stehen 323 Männern gegenüber (2012/2013: 410:336; 2011/12: 435:344).

Erfreulicherweise ist unsere Schule ungebrochen attraktiv für Schüler und Schülerinnen sowie deren Eltern. Das zeigt die anhaltend hohe Anzahl Lernender. Der Rückgang ist bedingt durch die Entwicklung der Geburtenzahlen. Dazu kommt die freie Schulortwahl, welche Verschiebungen von einer Schule zur andern zur Folge haben kann. Für die vorausschauende Planung ist dies ein erschwerender Faktor. Nach langen Jahren des Wachstums ist ein Rückgang der SchülerInnenzahlen feststellbar. Gemäss Prognosen von LUSTAT werden unsere SchülerInnenzahlen in den kommenden Jahren eher noch etwas sinken und sich dann auf hohem Niveau einpendeln.

**Durchschnittliche Klassengrössen**

|                    |                                    |
|--------------------|------------------------------------|
| Untergymnasium:    | 19.70 (12/13: 20.50; 11/12: 22.26) |
| Obergymnasium:     | 18.62 (12/13: 19.05; 11/12: 19.73) |
| Kurzzeitgymnasium: | 19.83 (12/13: 20.20; 11/12: 19.80) |
| Total:             | 19.08 (12/13: 19.60; 11/12: 20.50) |

Die Erwachsenenmaturitätsschule ist in ihren Gesamtzahlen dieses Jahr gewachsen, so dass die Gesamtzahl aller SchülerInnen und Studierenden an unserer Schule ziemlich stabil ist.

## Neue Lehrpersonen im Schuljahr 2013/2014

**Neue Lehrerin**

Claudia Lanter,  
Mag. rer. pol., BLaw

**Fach**

Wirtschaft und Recht

**Längere Stellvertretung**

Irena Meier,  
Dipl. Zeichenlehrerin

**Fach**

Bildnerisches Gestalten

## Erhöhter Spardruck

Wie Sie diesen Sommer mehrmals der Presse entnommen haben, sind Kanton und Gemeinden finanziell immer mehr gefordert. Warum dies? Die SteuerzahlerInnen wurden in den vergangenen Jahren kräftig entlastet. Bund, Kanton und viele Gemeinden senkten die Steuern. Das hat in Zeiten der Hochkonjunktur nicht zu spürbar weniger Steuereinnahmen geführt. Die Steuern flossen reichlich, und gleichzeitig wurden beim Kanton jährlich Sparprogramme durchgeführt, um die wachsenden Ausgaben im Griff zu haben. Das war selbstverständlich für alle, die nicht direkt von den Sparprogrammen betroffen waren, eine sehr angenehme Entwicklung. Die Strategie der Steuersenkungen wurde denn auch von einer sehr breiten Mehrheit getragen.

Nun lahmt aber die Konjunktur seit einigen Jahren, Gelder aus den Nationalbankgewinnen werden ungewiss, und gleichzeitig wirken sich neue Aufgaben sehr massiv auf die Finanzen des Kantons und der Gemeinden aus. Genannt seien hier etwa die Spitalfinanzierung und die Pflegefinanzierung. Und für die neuen Aufgaben fehlt das Geld, weil die Steuern nicht mehr im erhofften Mass fließen.

Für 2011/12 mussten an den Kantonsschulen bereits Einsparungen realisiert werden, die schmerzen. Es mussten auch Gebühren erhöht werden, die Beiträge für den Instrumentalunterricht etwa und das Schulgeld. Auch wurden Gelder für die Qualitätsentwicklung gekürzt, und einzelne Schulen mussten Projekte aufschieben oder Klassen zusammenlegen.

Und wie sieht es für 2013 und 2014 aus? Für 2013 müssen wir Massnahmen umsetzen im Rahmen von Kürzungen bei den Freifächern, dazu wurden die Dienstaltersgeschenke für alle kantonalen Angestellten (inkl. Lehrpersonen) halbiert und die Altersentlastung für Lehrpersonen um mehr als 50% gekürzt. Ältere Lehrpersonen spüren vor allem diese Massnahme schmerzhaft.

**Neu:** Sie werden 2013 als Eltern ebenfalls betroffen sein. Ab diesem Schuljahr haben wir die Vorgabe, für den Besuch von Freifächern eine Gebühr von 50.- Fr. zu erheben. Und wir müssen neu Lehrmittel, die in der obligatorischen Schulzeit angeschafft und in den oberen Klassen weiter gebraucht werden, anteilmässig in Rechnung stellen. Die Details dazu finden Sie im nächsten Abschnitt unter „Organisatorisches“.

## Organisatorisches

### Herbstsonderwoche

Die Sonderwoche findet in der letzten Woche vor den Herbstferien in der bewährten Form statt, die grosse Individualität im Lernen und das Nutzen von alternativen Zeitgefässen erlaubt. Sie sieht im Überblick folgendermassen aus:

| Klassen        | Thema Sonderwoche / verantwortliche Fachschaften   |
|----------------|--|
| 1. Klassen     | <b>Kartenkunde, Geometrie und Orientierungslauf</b> / Geografie, Mathematik, Sport   |
| 2. Klassen     | <b>Ich und die anderen – vom Genuss zur Sucht!</b> / Biologie, Bildnerisches Gestalten, Hauswirtschaft, Sport, Klassenlehrpersonen |
| 3. Klassen LZG | <b>Werkstatt Mathematik und Sprachen</b> / Mathematik, Deutsch, mod. Fremdsprachen   |
| 3. Klassen KZG | <b>Werkstatt Religion und Musik</b> / Religion, Musik  |
| 4. Klassen     | <b>Ökologie</b> / Biologie, Chemie, Hauswirtschaft, Physik   |
| 5. Klassen     | <b>Menschen, Macht und Märkte</b> / Geschichte, Philosophie, Wirtschaft und Recht  |
| 6. Klassen     | <b>Kulturprojekte (Ausland)</b> / Kunstgeschichte, Sprachen  |

### Kosten für Sonderwochen

Für die Projekte der Sonderwochen können ausserordentliche Kosten entstehen. Dies sollte in grösserem Rahmen allerdings nur für die 6. Klassen der Fall sein.

### Schulinterne Beratungsstelle

Als niederschwelliges Angebot führen wir eine Beratungsstelle für SchülerInnen, die mit jemandem über persönli-

che oder schulische Schwierigkeiten sprechen möchten. Die Stelle betreuen unsere Lehrpersonen Christine Stuber Zwimpfer und Nils Andersen. Mit den beiden Lehrpersonen kann telefonisch oder per Mail Kontakt aufgenommen werden: 041 259 02 64 (Büro) oder 041 377 43 38 (Stuber privat), resp. 041 241 12 80 (Andersen privat). E-Mail: [beratung.stuber@edulu.ch](mailto:beratung.stuber@edulu.ch) / [nils.andersen@edulu.ch](mailto:nils.andersen@edulu.ch)

### Lern- und Zeitcoaching für SchülerInnen

Das Lern- und Zeitcoaching ist für alle SchülerInnen gedacht, welche ihre Lernmotivation steigern, sich besser organisieren oder eine Lernblockade lösen wollen. Im Coaching wird auf den persönlichen Lernstil eingegangen. Dabei können Organisations- und Strukturierungstechniken erarbeitet, nach motivationssteigernden Möglichkeiten gesucht oder Entspannungsübungen erlernt werden. Lesen Sie bitte mehr darüber im beigelegten Informationsschreiben.

### Ferien und Urlaubspraxis an der KSR

Die Ferienzeiten entnehmen Sie bitte der beiliegenden Ferienordnung. Wir möchten Sie ausdrücklich darauf hinweisen, dass Urlaub für Ferienzwecke (frühere Abreise/spätere Rückkehr) nicht gewährt wird. Ebenso gibt es an unserer Schule keine „Jokertage“.

### Kosten

#### Neu: Kosten im 7.-9. Schuljahr

Bis zum Ende der obligatorischen Schulzeit (9. Schuljahr) werden die Kosten für Lehrmittel und Kopien wie auch das Schulgeld von Kanton und Wohngemeinden getragen.

**Aufgrund der oben erwähnten Massnahmen im finanziellen Bereich werden wir Ihnen neu aber ab diesem Schuljahr Lehrmittel, welche in den 1. bis 3. Klassen angeschafft und in den 4. bis 6. Klassen weiter verwendet werden, anteilmässig in Rechnung stellen müssen.** Sie werden also mit der Schulgeldrechnung Ende Oktober eine Abrechnung für diese Teilbeträge erhalten. Es sind dies:

Für die 1. Klassen: Duden und Atlas, die bis zur 5., resp. 6. Klasse gebraucht werden (rund 40 Fr.).

Für die 2. Klassen: keine solchen Lehrmittel.

Für die 3. Klassen: Hier werden diverse Lehrmittel in den Sprachfächern EN, FR und IT angeschafft, die auch in den oberen Klassen noch gebraucht werden. Es fallen Kosten von ca. 45 bis 75 Fr. an, je nachdem, ob jemand Französisch oder Italienisch als Grundlagenfach wählt.

Für Freifächer (normal nicht vor der 3. Klasse) wird neu ein Kostenbeitrag von (bescheidenen) 50 Fr. erhoben.

Wenn Ihr Kind unsere Schule vor der 4. Klasse wieder verlässt, kann es die (noch) sauberen Lehrmittel wieder zurück bringen und wir werden Ihnen die bezahlte Summe zurück erstatten.

Zudem werden wir, um Einsparungen zu erzielen, vermehrt mit leihweise abgegebenen Lehrmitteln arbeiten. Auch hier gilt jedoch das Prinzip: beschriebene oder verschmutzte Lehrmittel können wir nicht zurück nehmen und müssen sie in Rechnung stellen. Ihre Kinder werden darüber informiert, wie sie mit den leihweise abgegebenen Lehrmitteln umgehen müssen, und ihre Namen werden wie in der Primarschule im Buch eingetragen.

#### **Wie bisher: Kosten ab 10. Schuljahr**

Mit welchen Kosten müssen Sie ab der 4. Klasse, der post-obligatorischen Zeit, rechnen? Die Kosten variieren von Schuljahr zu Schuljahr und auch von Klasse zu Klasse. Sie hängen unter anderem vom Schwerpunktfach, von Exkursionen und Projektwochen der Klassen ab. Es gibt deshalb keine allgemein gültigen absoluten Zahlen. Neben dem Schulgeld von 465 Fr. fallen durchschnittlich Kosten von etwa 600 - 800 Fr. für Lehrmittel, Taschenrechner, Exkursionen und Schulreise, sowie evtl. für eine freiwillige

Sonderwoche auswärts an. Der Wintersporttag kostet (wählbar) zwischen 25 und 45 Franken. Somit müssen Sie für das ganze Schuljahr mit Kosten von etwa 1'200 bis 1'300 Fr. rechnen.

Sie erhalten meist zweimal pro Schuljahr durch Ihren Sohn oder Ihre Tochter einen Einzahlungsschein mit der Bitte, einen grösseren Betrag im Voraus einzuzahlen. Die Kassiere und KassierInnen der 4. bis 6. Klassen verwalten die Klassenkonti bargeldlos mit e-Banking, und Sie als Eltern erhalten nach dem 1. und 2. Semester eine genaue Abrechnung, in der Sie sehen können, wofür das Geld verwendet wurde. Sie haben auch das Recht, eine Zwischenbilanz zu verlangen.

Zu den erwähnten Kosten können individuell weitere Kosten kommen, wenn die Klasse auswärts eine Projektwoche veranstaltet oder an einem Austausch mit einer Klasse aus dem Ausland teilnimmt. Für diese Spezialwochen wird die Klasse meistens einen eigenen Beitrag dazuverdienen.

Generell gilt für Projektwochen: Kosten in aussergewöhnlicher Höhe müssen den Eltern frühzeitig (im Planungsstadium) mitgeteilt werden, damit sie die Möglichkeit zur Rückmeldung haben, bevor definitiv über die Durchführung entschieden wird. Die Eltern werden dabei angefragt, ob sie mit den Kosten einverstanden sind. Die Rückmeldungen gehen vertraulich an die Schulleitung.

In der zweiten Hälfte der 6. Klasse kommt für die Matura die Prüfungs- und Diplomgebühr von 470 Franken dazu.

#### **Unverändert: Kosten Instrumentalunterricht**

Der Unterricht für ein Instrument kostet seit dem Schuljahr 2011/12 aufgrund der kantonalen Sparmassnahmen bei den Gymnasien 890 Fr. pro Schuljahr. Es gibt Gemeindemusikschulen, die weniger verlangen oder Geschwisterrabatt gewähren. Dies, weil diese Gemeinden die Musikschulen stärker unterstützen.

(Ausnahme: Ein obligatorisches Instrument in der obligatorischen Schulzeit, d.h. in der 3. Klasse Schwerpunktfach Musik, ist kostenlos.)

### **Befragung der Eltern der SchülerInnen der ersten Klassen im Juni 2012 und 2013 (Langzeit- und Kurzzeitgymnasium)**

Im Rahmen unserer permanenten Bemühung um Entwicklung und Sicherung der Qualität unserer Schule wurden im Juni 2012 und Juni 2013 Befragungen der Eltern der Schülerinnen und Schüler der ersten Klassen des Langzeitgymnasiums sowie (nur 2012) der ersten Klassen des Kurzzeitgymnasiums durchgeführt.

Im Fokus der Befragung standen drei Bereiche:

1. Qualität des Informationsflusses sowie der Kontaktmöglichkeiten zur Schule,
2. Übertritt von der Primar- bzw. Sekundarschule ans Gymnasium: Schwierigkeiten und positive Veränderungen aus Sicht der Eltern,
3. Chancen und Schwierigkeiten der neu eingeführten „erweiterten SchülerInnenbeurteilung“ aus Sicht der Eltern.

Von den 230 befragten Eltern der LangzeitgymnasiastInnen beider Jahre haben 127 (= 55%) den Fragebogen ausgefüllt. Da sich die Antworten der Eltern der KurzzeitgymnasiastInnen (21 von 37, 57%) in den Kernaussagen nicht von denen der Eltern der LangzeitgymnasiastInnen unterschieden haben, wurde dort 2013 auf eine zweite Befragung verzichtet.

Grundsätzlich zeigen die Antworten der Eltern in allen Punkten eine grosse Zufriedenheit. Informationen und Kontaktmöglichkeiten werden durchgängig als ausreichend bis gut bezeichnet. Der Übertritt ans Gymnasium erweist sich aus Sicht der meisten Eltern für die Kinder als wenig problematisch, obwohl hier auf einzelne Schwierigkeiten aufmerksam gemacht wurde. Insgesamt fühlen sich die meisten Kinder – trotz der deutlich grösseren zeitlichen

Belastung, an der KSR wohl. Positiv hervorgehoben wird vor allem, dass die Kinder einen deutlichen Entwicklungsschritt in Richtung grössere Selbstständigkeit machen und dass sie nun mehr ihren Fähigkeiten entsprechend gefordert und gefördert werden.

Dennoch kristallisieren sich einzelne Handlungsfelder heraus, in welchen noch Optimierungspotenzial besteht:

### **1. Einführung in Lern- und Arbeitstechniken sowie Förderung der Klassengemeinschaft:**

Die Klassen- und Fachlehrpersonen sind angehalten, diesem Punkt vermehrt Beachtung zu schenken. Aufgrund der Rückmeldungen der Eltern und der Erfahrung von Lehrpersonen, welche schon seit Jahren erfolgreich erste Klassen führen, wird die Schulleitung eine Liste mit Tipps und Empfehlungen erarbeiten und den Lehrpersonen mit weniger Erfahrung abgeben.

Weiter wird, in einem zweijährigen Schulversuch, neben der Herbstsonderwoche eine zweite obligatorische Sonderwoche eingeführt. Für die ersten Klassen ist geplant, in dieser Woche Module zu Lern- und Arbeitstechniken sowie eine zweitägige Exkursion (Klassenfindung) anzubieten.

### **2. Zeitmanagement**

Schon vor dem Übertritt werden die Eltern und zukünftigen ErstklässlerInnen darüber informiert, dass die zeitliche Belastung durch die Schule am Gymnasium zunehmen wird. Von Seiten der Schule wird versucht, Häufungen von Prüfungen zu vermeiden. Die Regel ist, dass nicht mehr als eine grössere Prüfung pro Tag und nicht mehr als drei grössere Prüfungen pro Woche stattfinden sollen.

Wichtig ist hier aber auch, dass die Eltern ihre Kinder zumindest in den ersten Monaten enger begleiten, sich über Hausaufgaben und anstehende Prüfungen informieren und dabei helfen, Zeit- und Arbeitspläne über mehrere Tage und/oder Wochen zu erstellen.

### **3. Reduktion der Lektionsausfälle:**

Es liegt in der Struktur des Gymnasiums begründet, dass solche Ausfälle nicht vermieden werden können. Lehrpersonen absolvieren regelmässig Weiterbildungen. Zusätzlich sind sie sehr häufig an Projekttagen oder an Sonderwochen beteiligt und müssen den Unterricht für die restli-

chen Klassen ausfallen lassen. Es wird jedoch Wert darauf gelegt, dass die Klassen für die ausfallenden Lektionen sinnvolle Arbeitsaufträge erhalten. Diese schrittweise Erziehung zum selbstständigen Lernen entspricht einem Bildungsauftrag des Gymnasiums.

Dennoch schenkt die Schulleitung diesem Punkt schon seit dem letzten Schuljahr vermehrt Beachtung. So wird die Möglichkeit diskutiert, die Erst- und ZweitklässlerInnen während Freistunden zu beaufsichtigen, damit alle konzentriert an den Arbeitsaufträgen oder an anderen Hausaufgaben arbeiten können.

Schliesslich wird auch hier die neu eingeführte Sonderwoche einen Vorteil bringen, da sie die bisherige freiwillige Sonderwoche, welche zu einem beliebigen Zeitpunkt stattfinden kann, ersetzt. Gerade im Frühling und Sommer, wenn viele Lehrpersonen mit Klassen unterwegs sind, führt dies für die Daheimgebliebenen zu zum Teil erheblichen Lektionsausfällen. Durch die Fixierung auf einen bestimmten Termin werden diese Ausfälle in Zukunft vermieden.

### **4. Erweiterte SchülerInnenbeurteilung:**

Sie wird, auch aufgrund der mehrheitlich positiven Rückmeldungen der Klassenlehrpersonen, weitergeführt, jedoch mit Modifikationen. Ein Teil der Kriterien zur Sozialkompetenz, welche von den Fachlehrpersonen nur schwer beurteilt werden können, wird weggelassen, dafür wird wie an der Volksschule eine vierstufige (a,b,c,d) Skala eingeführt. Auch wird die erweiterte SchülerInnenbeurteilung ab dem Schuljahr 14-15 nicht für die ersten und dritten, sondern für die ersten und zweiten Klassen durchgeführt. Somit erhalten die SchülerInnen nach einem Jahr von den gleichen Lehrpersonen – die diese dann ja auch viel besser kennen – eine zweite Rückmeldung, die positive oder negative Entwicklungen aufzeigt.

Einen Link auf die Zusammenfassung der Resultate können Sie auf unserer Homepage unter „Aktuell“ finden. Nach dem Anklicken werden Sie aufgefordert, Benutzername und Passwort einzugeben:

Benutzername: *umfrage13*

Passwort: *umfrage13*

## **Für die Eltern der Neueintretenden: Jahrespromotion und erweiterte SchülerInnenbeurteilung**

An unserer Schule kennen wir die Jahrespromotion. Das heisst, Ihre Kinder werden Ende des Schuljahres ein Jahreszeugnis erhalten, das über die Promotion in die nächsthöhere Klassenstufe entscheidet.

Zwar gibt es im Januar ein Zwischenzeugnis, dieses hat jedoch nur informativen Charakter.

In den 1. und 3. Klassen gibt es eine erweiterte SchülerInnenbeurteilung. Wir geben Ihnen als Eltern Rückmeldungen zu den Leistungen, aber auch zum Lern- und Sozialverhalten Ihrer Kinder. Die SchülerInnen machen eine Selbstbeurteilung und bekommen in Einzelgesprächen von den Klassenlehrpersonen differenzierte Rückmeldungen. Es werden folgende Rückmeldungen gemacht:

### **Im November:**

Meldung Zwischenstand der Noten (in den 1. bis 3. Klassen lassen wir sie von den Eltern unterzeichnen).

### **Ende Januar:**

Orientierungszeugnis nach dem 1. Semester. Wie ist der Notenstand nach der Hälfte des Schuljahres, wie sind die Promotionschancen? Zusätzlich erhalten die 1.- und 3.- KlässlerInnen ausführliche Rückmeldungen zu ihrem Arbeits- und Sozialverhalten – sie schätzen dies auch für sich persönlich selber ein. Die Klassenlehrpersonen führen Einzelgespräche zu den Rückmeldungen und Selbsteinschätzungen.

### **Im Mai:**

Nochmals Meldung des Notenzwischenstands, mit klarer

Warnung bei Gefährdung der Promotion. Unterschrift der Eltern bei den 1. bis 3. Klassen.

**Im Juli:**

Jahreszeugnis, das über die Promotion in die nächsthöhere Klasse entscheidet.

Wir möchten mit diesem Vorgehen stete Transparenz

schaffen und den SchülerInnen und Ihnen helfen, den Überblick über die Leistungen während des ganzen Jahres zu behalten. Sie sollen rechtzeitig erkennen, wenn die Leistungen verbessert werden müssen, damit am Ende des Schuljahres die Promotion erfolgt.

### Nächste Info-Veranstaltungen für Eltern / Kulturelle Veranstaltungen an der KSR

|                                    |  |
|------------------------------------|--|
| Montag, 11.11.                     | Blues at School, 12.45 bis 13.45 Uhr, im Rahmen des Lucerne Blues Festival, interessierte Eltern sind herzlich eingeladen, vgl. Details im beiliegenden Kulturprogramm |
| Donnerstag, 14.11.                 | 18.00 Uhr, Aula, Information Kurzzeitgymnasium für interessierte Sekundarschülerinnen und -schüler und ihre Eltern   |
| Freitag, 15.11. und Montag, 18.11. | Besuchstage für Eltern der 1. Klassen des Langzeit- und des Kurzzeitgymnasiums   |
| Dienstag, 19.11.                   | 15.50 Uhr, Aula, Info-Anlass 1. Klassen, Schienenwahl (Eltern sind willkommen)   |
| Montag, 25.11.                     | ganzer Tag, Präsentation der Maturaarbeiten, Einladung an die Eltern der 6. Klassen folgt  |
| Dienstag, 03.12.                   | 19.30 Uhr, Aula, Elternabend 1. Klassen (Schienenwahl), Einladung folgt  |
| Donnerstag, 09.1.2014              | 19.30 Uhr, Elternabend 2. Klassen (Schwerpunktfach, Sprachenwahl), Einladung folgt   |

**Für die vielfältigen Anlässe im Rahmen von „Kultur in der Aula“ verweisen wir auf das beiliegende Programm. Wir freuen uns sehr auf Ihre Besuche.**

### Beilagen

- Organisatorische Mitteilungen
- Absenzenordnung
- Kultur in der Aula 2013/14
- Schulordnung und Verhalten an der KSR (1. Klassen und 3. Klasse Kurzzeitgymnasium)
- Schulzahnpflege (1.-3. Klassen)
- Mitteilungen berufs- und studienkundliche Orientierung (2. Klassen)
- Ferienplan
- Elternbrief Lern- und Zeitcoaching



*So wird bald die ganze Schule in neuem Glanz erstrahlen.*

Verteiler: Eltern, Lehrpersonen auf MOSS, SchülerInnen per Anschlag, Verwaltung, Schulkommission, Dienststelle Gymnasialbildung